

hülle). Die B. ist ein naturgeschichtliches Produkt der Entwicklung der Erde; sie entstand erst mit dem Aufkommen des Lebens, der Entwicklung und Verbreitung von Tieren und Pflanzen über die ganze Erdhülle. Die natürliche Lebenstätigkeit der Organismen, insbesondere die Umwandlung der Sonnenenergie durch die grünen, chlorophyllhaltigen Organismen in chemische, elektrische, mechanische und Wärmeenergie, hat die Beschaffenheit der Erdoberfläche grundlegend verändert. Sie hat zu der chemischen Zusammensetzung der Atmosphäre geführt, die erst höhere Formen des Lebens ermöglichte. Sie bewirkte auch die Entstehung der großen natürlichen Kreisläufe, in denen die belebte und die unbelebte Materie der Erde ständig Stoff und Energie austauschen. Mit der Entstehung des Menschen und der menschlichen Gesellschaft trat ein qualitativ neuer Faktor in die B. ein. Durch seine Tätigkeit, insbesondere die Produktion, verändert der Mensch die B. Er entnimmt dem Naturhaushalt wachsende Mengen von Stoffen, nutzt immer mehr Naturprodukte als Ressourcen, erzeugt durch Verbrennung von Kohle, Erdöl, Erdgas und anderen Primärenergieträgern Gebrauchenergie (vor allem Elektroenergie) und produziert so allmählich eine »künstliche Natur«, die menschliche Zivilisation. Dadurch greift die menschliche Gesellschaft in zunehmendem Maße in den Naturhaushalt, insbesondere in die natürlichen Kreisläufe, ein und beeinflusst die B. Zugleich entsteht damit innerhalb der B. ein Bereich, der durch die menschliche Arbeit und das menschliche Denken geprägt und gestaltet wird. Dieser Bereich der B., der durch den menschlichen Geist, d.h. durch die Arbeits- und Erkenntnistätigkeit der Menschen, umgestaltet wird, hat auch die Bezeichnung Noosphäre erhal-

ten. In der Gegenwart hat die Produktionstätigkeit der Menschen einen Umfang erreicht, daß die damit verbundenen Eingriffe in die natürlichen Kreisläufe das erforderliche Gleichgewicht in der B. ernsthaft beeinträchtigen. Das geschieht nicht nur durch die Nutzung und Verwandlung der Naturressourcen, sondern auch durch das Einbringen von Abprodukten, von Produktions- und Konsumtionsrückständen in den Stoffkreislauf. Eine besondere Verantwortung haben die Staaten bei der friedlichen Nutzung der Kernenergie, der Einbeziehung von Biosystemen oder chemischen Substanzen in die Produktion. Die hierdurch entstandene ökologische Problematik ist allerdings keine allgemeine ökologische Krise der Menschheit, wie von bürgerlichen Ideologen behauptet wird. Die krisenhafte Verschärfung des Widerspruchs von Gesellschaft und —» *Natur* hat ihre wichtigsten Ursachen in der kapitalistischen Profitwirtschaft und der dadurch geprägten einseitigen Entwicklung der Produktivkräfte und Produktionstechnologien. Eine wachsende Gefährdung der Natur und der natürlichen Existenzbedingungen der Menschheit ergibt sich in der Gegenwart durch die nukleare Hochrüstungspolitik besonders aggressiver Kreise des Imperialismus. »Die internationale Lage hat sich durch den Hochrüstungs- und Konfrontationskurs maßgeblicher Kreise der USA und der NATO zugespitzt. Angesichts dieser die Existenz der Menschheit bedrohenden Vorgänge sah und sieht es unsere Partei als entscheidende Aufgabe an, durch ihr Tun und Handeln ihren Beitrag zur Minderung der Kriegsgefahr zu leisten.« (Honecker, XI. Parteitag der SED, S. 9.) Weil diese Gefährdung gesellschaftliche Ursachen hat, kann sie auch überwunden werden. Das Verhältnis der kapitalistischen und der sozialistischen Gesellschaft zur Natur un-